

Antrag F01: Kostenlose Kindergarten-Plätze!

Laufende Nummer: 30

Antragsteller*in:	AK Feminismus
Status:	angenommen in geänderter Fassung

1 Adressat*innen: Unterbezirkskonferenz der Jusos München, Parteitag der SPD München

2

3 Gleichberechtigung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, frühkindliche Bildung - all
4 das kann nur mit einer bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Betreuung von Kindern
5 im Krippen- und Kindergartenalter verwirklicht werden.

6 Wir fordern daher:

- 7 • Beibehaltung des kostenlosen Kindergartenplatzes für Einkommen unter 60.000€.
8 • Eine Erhöhung der Brutto-Einkommensgrenze, ab der die vollen Kindergarten-
9 /Krippen-/Hortgebühren gezahlt werden sollen auf 100.000€.
10 • Einen weiteren Ausbau der bezahlbaren städtischen Krippenplätze mit dem Ziel
11 einer Vollversorgung .

12

13 Begründung:

14 Vor Kurzem hat der neue Oberbürgermeister Dominik Krause einen deutlichen Anstieg der
15 Kita-Gebühren in München verkündet. So wird es ab 2027 keine kostenlosen
16 Kindergartenplätze mehr geben (von 0 auf 138€ pro Kind/Monat), die Preise für die
17 Krippenplätze steigen (von 213€ auf bis zu 290€) und die Verpflegungspauschale wird
18 von 105€ auf 140€ erhöht.

19 Eine Familie mit einem Kindergarten- und einem Krippenkind hat pro Jahr dadurch
20 Gesamtkosten von 6.756€ (Verpflegung für 2 Kinder: 140€ x 2 x 12, Kindergartenplatz:
21 138€ x 12, Krippenplatz: 290€ x 12 x 0,5 (50% Geschwisterbonus)). Vor der Erhöhung
22 waren es in unserem Beispiel 3.798€ (Verpflegung für 2 Kinder: 105€ x 2 x 12,
23 Kindergartenplatz: 0€, Krippenplatz 213€ x 12 x 0,5).

24 Eine derartige Mehrbelastung in voller Höhe gilt lt. unseren Recherchen ab einem
25 Brutto-Familieneinkommen von über 80.000€. Unter 80.000€ soll es Ermäßigungen geben.

26 Unter einem Einkommen von 60.000€ soll, wie aktuell bei den Krippenplätzen, ein
27 Basisbetrag festgelegt werden. In welcher Höhe dieser ausfallen soll, ist uns bisher
28 nicht bekannt.

29 Wir leben in einer der teuersten Städte Deutschlands. Bei den aktuellen Mieten ist
30 ein Brutto-Einkommen für eine gesamte Familie von 80.000€ nicht vergleichbar mit
31 diesem Einkommen in einer Kleinstadt.

32 Während München auf die ganze Stadt gerechnet im Schnitt genug Kindergartenplätze
33 hat, zeigt sich bei den Krippen-Plätzen eine deutliche Unterversorgung. Der aktuelle
34 Versorgungsgrad liegt bei 63%. Das Ausweichen auf private Träger, die nicht von der
35 Stadt unterstützt werden, bedeutet Preise zwischen 800 und 1500€ pro Monat und Kind.

36 Wer selbst Kinder hat, weiß, dass die „Vollzeitbetreuung“ in Kindergarten oder
37 Krippe

38 auch nur eine Illusion ist. Kinder sind häufig krank und Kitas schließen bei

39 Personalmangel früher. Nach wie vor werden 3/4 der „Kindkranktage“ durch Mütter
40 genommen. Und Das, obwohl 85% der Mütter ohnehin schon in Teilzeit arbeiten. Von den
41 Vätern dagegen nur 8%.

42 Dabei ist eine sichere, günstige und qualitativ hochwertige Versorgung mit
43 Kindergarten- und Krippenplätzen essentiell für den Wiedereinstieg in den Beruf.

44 Neben der aktuellen bundesweiten Regelung des Ehegattensplittings setzt München mit
45 der Wiedereinsetzung der Kindergartengebühren einen weiteren Anreiz für das Ein-
46 Verdiener-Modell.

47 Zusätzlich werden Familien durch soziale Kürzungen, wie dem Umstieg von Bürgergeld
48 auf Grundsicherung belastet. 18% der Bürgergeldbeziehenden sind alleinerziehende
49 Familien (davon 85% alleinerziehende Mütter).

50 Wir dürfen bei derartigen Sparmaßnahmen nicht den Blick über den Tellerrand hinaus
51 verlieren. Wen treffen diese Kürzungen und wie viele arbeitswillige Mütter werden
52 durch finanzielle und strukturelle Hürden davon abgehalten? Man sollte sich nicht
53 zwischen Arbeit und Kindern entscheiden müssen. Zudem sinken die Steuereinnahmen
54 durch die fehlende Erwerbstätigkeit von Müttern.